

Am Werreufer können die Menschen bald mehr erleben

Zur Regionale 2022: Neun Städte und Gemeinden von Horn Bad Meinberg bis Bad Oeynhausen haben gemeinsam das Projekt „Die Werre – ein Fluss, der OWL verbindet“ auf den Weg gebracht. Auch wenn es nicht den Zuschlag bekommt, ist viel erreicht

Von Frank-Michael Kiel-Stenkamp

■ **Kreis Herford.** Sie haben die gleichen Ziele und Probleme: Die Städte und Gemeinden an der Werre. Sie wollen oder müssen den 72 Kilometer langen Fluss für ihre Einwohner nach dem Motto „ran ans Gewässer“ mit mehr Erlebniswert gestalten, den Hochwasserschutz und die Wasserqualität und ökologische Durchgängigkeit verbessern. Vieles davon macht nur Sinn in Abstimmung mit den Nachbarn.

Doch Kontakt zueinander hatten sie über die Kreisgrenzen hinaus wenig oder gar nicht. Das soll sich ändern. Gemeinsam haben Horn-Bad Meinberg, Detmold, Lage, Bad Salzflufen, Herford, Hiddenhausen, Kirchlegern und Bad Oeynhausen jetzt einen Projektbeitrag bei der Regionale 2022 eingereicht, in dem neue und schon beantragte Vorhaben gebündelt werden. Vertreter der beteiligten Kommunen stellten ihn Freitag in Herford an der Werrestraße vor.

An einem Werretag der Zukunft besucht man sich mit dem Rad

Eine Hoffnung ist, dass die ganze Werre flussnah mit dem Rad erfahrbar sein wird. Die Projektbeteiligten träumen sogar von einem Werretag mit gegenseitigen Besuchen – idealerweise auch mit dem Rad.

Die Initiative hatten die Technischen Beigeordneten von Herford und Bad Oeynhausen, Peter Böhm und Thomas Lier, ergriffen. „Uns verbindet die Werre“ haben sie erkannt und damit bei den anderen Kommunen schnell Anklang gefunden. Es gab Arbeitstreffen und man war sich einig: „Selbst wenn das Projekt nicht angenommen wird, nützt allen die Zusammenarbeit an ähnlich gelagerten Problemen.“ Sollte es anerkannt werden, ist die Hoffnung da, dass

die Fördermittel für die Projektbausteine üppiger fließen.

Ist die erste Hürde nach den Sommerferien mit Erreichen des Status C übersprungen, werden von einer notwendigen Machbarkeitsstudie die örtlichen Stadt- und Gemeinderäte das weitere Vorgehen absegnen müssen.

17 Projektbausteine der Kommunen sind aufgeführt.

VON DER QUELLE BIS ZUR MÜNDUNG

Baustein 1: Man will überörtliche Kooperationen bilden. Die Beschäftigungsprojekte im Kreis Lippe „Wasser im Fluss“ und in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke „Weser-Werre-Else“, die die Wasserökologie mit baulichen Eingriffen verbessern, sollen Erfahrungen austauschen und zusammenarbeiten. Man bildet Arbeitsgruppen zu Themen wie Tourismus, Radverkehr, Stadtplanung, Hochwasserschutz/Starkregen, Gewässerökologie und Umweltbildung.

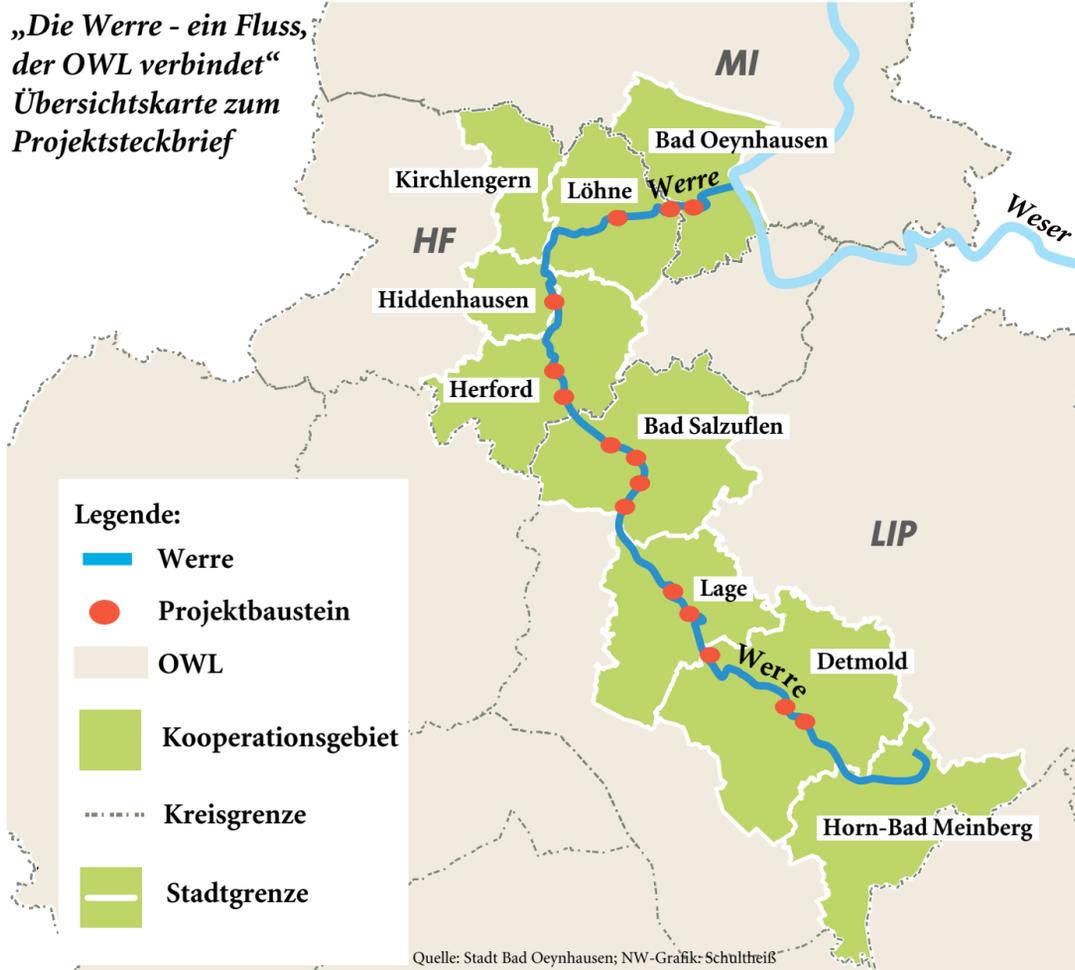
Baustein 2: Der Werre-Radweg soll als gemeinsames Projekt der Anliegerkommunen verankert werden. In großen Teilen verläuft er nicht in direkter Nähe zum Wasser und teils auf schlecht befahrbaren Wirtschaftswegen. Daher sollen Lücken geschlossen werden, die Streckenführung touristisch vorteilhafter näher am Fluss erfolgen und Infotafeln und Ruheinseln mit Liegesofas und Picknickmöglichkeiten geschaffen werden.

DETMOLD

Baustein 3: Schüler haben den Trittstein „Kuhkamp“ geplant, ein Ingenieurbüro hat die Pläne professionell überarbeitet. Teilprojekte könnten sein: Anlegen einer Sekundärraue, zulassen einer eigenständigen Entwicklung etwa durch Einbau von Totholz, Anlegen eines Grünen Klassenzimmers und mehr.

Baustein 4: Ökologische Aufwertung des Werreufers, wenn

„Die Werre - ein Fluss, der OWL verbindet“ Übersichtskarte zum Projektsteckbrief



Treffen am Fluss: Thomas Lier (Bad Oeynhausen, v. l.), Andreas Hoffmann (Detmold), Peter Böhm (Herford), Sven Anders (Lage), Bernd Zimmermann (Bad Salzflufen), Alexander Graf (Hiddenhausen), Stefan Rother (Horn Bad Meinberg), Armin Kuschel (Kirchlegern) und Thorsten Paulussen (Lage) demonstrieren an der Werre ihre neue Verbundenheit.

FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

das abgängige Parkhaus „Am Lustgarten“ durch ein multifunktionales „Mobilitätshub“ ersetzt wird.

Lage

Baustein 5: Die Menschen sollen wirksamer in die Umsetzung der Europäischen Wasserrichtlinie eingebunden werden. Die Generation „Fridays for future“ will man über Schulprojekte erreichen.

Baustein 6: Ein Gewässerlehrpfad im Stadtgebiet.

Baustein 7: In zentrale Lage soll ein Erlebnisraum am Ufer geschaffen werden.

BAD SALZFLUFEN

Baustein 8: Eine Starkregengefahrenkarte wird erarbeitet.

Baustein 9: Im Bereich der Kläranlage ist eine nachhaltige Auenlandschaft geplant.

Baustein 10: Die Stauanlage in der Nähe der Begämündung wird abgebaut.

Baustein 11: Ausbau des Radverkehrsnetzes.

HERFORD

Baustein 12: Zwischen Ahmsen und Bergtor wird eine Auenlandschaft geschaffen. Der Radweg wird verbessert und es gibt Ruhezonen.

Baustein 13: Erhöhung der Durchgängigkeit am Bergtor und der Aufenthaltsqualität.

HIDDENHAUSEN

Baustein 14: Schaffung eines öffentlichen Zugangs zur Werre in Schweicheln-Bermbeck.

LÖHNE/BAD OEYNHAUSEN

Baustein 15: Das innerstädtische Werreufer in Löhne soll als erfahrbarer Naturraum erschlossen werden.

Baustein 16: Naturnaher Umbau der unteren Werre mit Absenkung des Sielwehres.

Baustein 17: Der Werre-Auenpark im Bad Oeynhausener Siel soll als naturnaher Bürgerpark mit erlebbarer Wasserlandschaft und hoher Freizeitqualität umgestaltet werden.

radio HERFORD



■ Oli Tölke startet mit Euch ins wohlverdiente Wochenende und liefert Euch die besten Tipps. Mit dabei das Warme-Open Air in Spenge. Unter dem Motto „Ein Fluss, zwei Dörfer, eine Bühne“ spielen lokale Bands ab dem Nachmittag bei freiem Eintritt. Außerdem könnte der SV Rödinghausen im DFB-Pokal wieder gegen die großen Bayern spielen. Wenn der SVR heute gegen den SC Wiedenbrück gewinnt, bleibt das Team von Enrico Maaßen schon mal im Wettbewerb. Was auch immer passiert, das DFB-Pokal Finale wird im Hækker-Wiehenstadion ab 16 Uhr live übertragen. Dazu gibt es die beste Comedy, den besten Mix und alle aktuellen Meldungen. Einschalten ab 7 Uhr!

Das Zuhause wandernd ganz anders entdecken

25 Touren: 20 Jahre Natur- und Kultur-Wanderungen durch den Kreis Herford

■ **Kreis Herford.** Natur und Kultur erleben. Unter diesem Motto laden die Stiftung für die Natur Ravensberg und der Kreis Herford seit 20 Jahren ein. Mittlerweile gibt es 25 Touren.

An bisher 118 Erkundungsgängen durch fast alle Teile des Kreises Herford nahmen fast 3.000 Menschen aus dem Kreis und von außerhalb teil. Durchgeführt wurden diese von der Biologischen Station Ravensberg und der unteren Naturschutzbehörde Kreis Herford.

Immer dabei war Hannelore Frick-Pohl von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises: „Egal ob die Sonne schien oder es regnete – die Teilnehmenden waren immer aufgeschlossen und nicht selten erstaunt über schöne neue Eindrücke ihrer Umgebung.“

Bei den Wanderungen ergeben sich ganz häufig lebhaft Diskussionen, weiß Hannelore Frick-Pohl zu berichten: „Wichtig für die Teilnehmenden und mich ist, dass während der Tour alle Themen von Windkraft über Hornissen oder Abfallablagerung diskutiert werden können. Entweder allein mit mir oder in der Gruppe. Ich kann dabei auf-

klären, aber auch Sorgen und Bedenken erfahren und weitertragen.“

Die erste Natur- und Kultur-Wanderung fand im April 1999 im Naturschutzgebiet Wehmerhorster Wiesental statt, das seit 1994 unter Naturschutz steht. Deshalb findet der Auftakt zu den Wanderungen der Saison 2019 ebenfalls dort statt. Sie beginnt am Sonntag, 26. Mai, um 10 Uhr und dauert etwa zwei Stunden. Treffpunkt ist die Wiehenstraße/Bergstraße in Rödinghausen.

Das Siektal liegt am Südrand des Wiehengebirges, in dem über 18 Hektar großen Gebiet entspringen viele Quellen, die kleine Rinnale bilden, die dann in den Wehmerhorster Bach münden. Zahlreiche Artenschutzzeiche wurden in den vergangenen Jahren für Erdkröte, Gras- und Teichfrosch, Berg-, Teich- und Fadenmolch angelegt. Weitere Exkursionen sind: „Vom Gut Böckel zum Voßholz“ am Freitag, 7. Juni, „Saallegge und Voßgrund“ am Sonntag, 7. Juli sowie „Der Schweichelner Berg“ am Sonntag, 8. September. Die Teilnahme ist kostenlos, festes Schuhwerk wird empfohlen.

Mehr Mut, Europa!

Anzeige

Achim Post, MdB, Generalsekretär der SPE
Sally Lisa Starke, SPD – Europakandidatin für OWL
Micha Heitkamp, SPD – Europakandidat für OWL

Am Sonntag die Sozialdemokratie wählen.

SPE
 SOZIALDEMOKRATISCHE
 PARTEI EUROPAS

V.i.S.d.P.: Sozialdemokratische Partei Europas, 10–12 Rue Guilmard, 1040 Brüssel, Belgien

21856101_000319